

Vion trifft Kammerpräsidentin in Nordfriesland

Starker Wandel in der Schweinehaltung

Ferkelkastration und Ebermast, Eckpunktepapier zum Kastenstand sowie der Aktionsplan zum Kupierverzicht bei Schweinen und nicht zuletzt das Tierwohllabel sind nur einige Themen, die die Schweinehalter hierzulande in Atem halten.

Der Strukturwandel ist in der Branche enorm, nicht zuletzt aufgrund der großen Unsicherheit der künftig geltenden politischen Rahmenbedingungen halten sich die Betriebe mit Investitionen derzeit zurück, manche geben ihren Betrieb sogar komplett



www.lksh.de
KAMMER
kompakt

auf. Die Präsidentin der Landwirtschaftskammer, Ute Volquardsen, traf sich kürzlich in ihrem Hofladen in Nordfriesland zum Kennenlerngespräch mit Dr. Heinz Schweer, Deutschlandchef der Vion und zuständig für Landwirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit. Bei dem Gedankenaustausch mit dem Schlachtunternehmen berichtete sie von ihrer Tätigkeit als Unternehmerin, den Veränderungen im Betrieb hin zur Diversifizierung und ihren neuen Aufgaben als Präsidentin der Landwirtschaftskammer. Dr. Schweer lobte die Versuchsarbeit im Bereich der Tierhaltung der Landwirtschaftskammer im Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp. Man tausche sich mit Futterkamp regelmäßig über die Versuchsergebnisse und Umsetzung in der Praxis aus. Ob die Kennzeichnung von Schweinefleisch einen ähnlichen Weg wie in der Geflügelhaltung nehmen wird, blieb offen.

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer



Ute Volquardsen und Dr. Heinz Schweer vor dem Hofladen
Foto: Daniela Rixen

Stand der Kulturen

Regen willkommen, Frühling im Anmarsch?

Im März lagen die Niederschlagsmengen deutlich über dem langjährigen Mittel des Monats. Zuletzt gab es Regenmengen, regional bis 100 mm, die die Befahrbarkeit auf Äckern und Wiesen eingeschränkt haben.

Dennoch sind die Regenmengen willkommen, da die Grundwasservorräte nach dem trockenen Jahr 2018 teils immer noch nicht aufgefüllt sind. Nichtsdestotrotz haben sich die Winterkulturen bisher sehr gut entwickelt, und es konnte rechtzeitig angedüngt werden. Erste Pflanzenschutzmaßnahmen konnten erfolgen. Regional hat sich die Bestellung der Sommerungen, insbesondere von Ackerbohnen, frühem Sommergerste etwas verzögert. So wie es die Flächenbefahrbarkeit am Anfang des Monats erlaubte, sind die ersten Grünlandpflegemaßnahmen bereits erfolgt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass die Befahrbarkeit nur kurzfristig auf sich warten lässt und Pflegemaßnahmen wie das Striegeln, die Nachsaat und das Walzen nach Abtrocknung der Flächen weiter fortgesetzt werden können. Durch die zunehmende Unvorhersehbarkeit der klima-



Nach dem vielen Regen folgte Sonne. Obwohl der Feuerball hier in der Feldmark von Bredenbek schon fast untergegangen ist, lässt sich deutlich erkennen, dass das Gras bereits kräftig zu sprießen begonnen hat.

Foto: Daniela Rixen

tischen Schwankungen bleibt es jedoch offen, ob der Winter mit Frost noch einmal zurückkehrt und somit Auswinterungsschäden drohen, oder der Frühling wie laut Kalender vorgesehen, Einzug halten wird.

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer

Fachausschuss Ökolandbau

Henning Untiedt zum Vorsitzenden gewählt

In teilweise neuer Besetzung traf sich der Fachausschuss Ökolandbau der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein am 5. März zur konstituierenden Sitzung.

Unter der Leitung von Geschäftsführer Peter Levsen Johannsen wählten die Ausschussmitglieder Henning Untiedt zum Vorsitzenden des Ausschusses. Gottfried Sawatzki wurde zu seinem Stellvertreter ernannt. Nach Klärung der Arbeitsweise und des Selbstverständnisses brachte Johannsen die Teilnehmer auf den aktuellen Stand zu den Aktivitäten der Landwirtschaftskammer. Die Mitarbeiter Gerd-Ullrich Krug und Björn Ortmanns berich-

teten über die Arbeit im Versuchswesen und über die Beratung im Ökolandbau.

Björn Ortmanns
Landwirtschaftskammer

Der neu konstituierte Fachausschuss Ökolandbau verschaffte sich bei seiner ersten Sitzung einen Überblick über die Aktivitäten der Landwirtschaftskammer im ökologischen Landbau. Gottfried Sawatzki, Heinrich Röttger, Björn Ortmanns, Ralf Witt, Dr. Mathis Müller, Hans-Hermann Bunte, Gerd-Ullrich Krug, Dr. Peter Boysen, Peter Levsen Johannsen, Henning Untiedt (v. li.).

Foto: Isa-Maria Kuhn



Neue Kampagne für Landesdachmarke „Der echte Norden“

Warum SH? Darum.SH

Mitte März gab Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz in Kiel den Startschuss für die neue Kampagne der schleswig-holsteinischen Landesdachmarke. Mit Großflächenplakaten in 14 Städten sowie einem Schwerpunkt im Online-Marketing soll das Wirgefühl im Land weiter gestärkt werden.

Der Minister wird an der von der Vorgängerregierung eingeführten Landesdachmarke „Der echte Norden“ festhalten. „Die Marke soll weiter gezielt mit Inhalten ‚aufgeladen‘ werden. Aus Marketingsicht macht es wenig Sinn, alle vier Jahre die Strategie zu wechseln. Zudem gibt es inzwischen etwa 400 Kooperationspartner aus der Wirt-

dienpartner die Aktion im Hörfunk begleiten. Zusätzlich können Schleswig-Holsteiner/-innen ihre Geschichte im Internet unter „darum.sh“ erzählen und online stellen“. Ein Schleswig-Holsteiner, der seine Geschichte bereits öffentlich erzählt hat, ist Michael Plett, einer der Protagonisten der Kampagne. Der Nebenerwerbslandwirt betreibt auf 18 ha in Felmerholz Ackerbau und Grünlandflächen mit Schwerpunkt Pensionspferdehaltung. Der ausgebildete Industriemeister Metall arbeitet beim Wasserstraßenschiffahrtsamt, sein Herz schlägt aber seit jeher für die Landwirtschaft: „Bei der Aussaat und in der Ernte helfe ich auch viel in den Betrieben



Nebenerwerbslandwirt Michael Plett wirbt auf Großflächenplakaten für seine Heimat. Foto: Wirtschaftsministerium



Wirtschaftsminister stellte zusammen mit zwei Protagonisten der Kampagne, Iris Meschke aus Flensburg und Michael Plett die neue Mitmach-Aktion des „echten Nordens“ vor. Foto: Sandra van Hoorn

eine Ansiedlungsstrategie erarbeitet werden. Auch die Landwirtschaftskammer hat in die Kommunikationsstrategie rund um das Gütezeichen „Geprüfte Qualität Schleswig-Holstein“ bereits vor Jahren die Landesdachmarke inte-

griert. Ebenso sind das Direktvermarkterportal „Gutes vom Hof.SH“ und die gemeinsame Marke der Fischerei „Wir fischen.SH“ gestalterisch an die Vorgaben des „echten Nordens“ angepasst.

Sandra van Hoorn

schaft“, begründete Buchholz. Die Kampagnenkosten für „darum.sh“ betragen 235.000 €. Im Vergleich zum Standortmarketing anderer Bundesländer wie Baden-Württemberg setze Schleswig-Holstein verhältnismäßig wenig Mittel ein, erläuterte der Minister. Die Landesregierung lädt alle Bürgerinnen und Bürger dazu ein, sich an der Kampagne zu beteiligen.

Stefanie Giese von der Agentur boy beschrieb die Maßnahmen: „Insgesamt vier Motive werden als Plakate im März und September in den Städten des Landes zu sehen sein. R.SH wird als Me-

in der Nachbarschaft“. Auf seinem Hof lebt Plett in fünfter Generation. „Ein Umzug? Undenkbar.“ stellt der 48-Jährige fest.

Bisher war der „echte Norden“ schwerpunktmäßig als Unternehmensstandort und attraktives Arbeitsumfeld beworben worden. So sollen mit der Kampagne „#bleib oben“ Fachkräfte dazu bewegt werden, sich langfristig in Schleswig-Holstein niederzulassen. „Warum SH“ will neben den Einwohnern auch Touristen, Studenten, Fachkräfte und Unternehmer ansprechen. Im nächsten Schritt der Standortwerbung soll

Markt aktuell

Deutlich weniger Fleisch nachgefragt

Die privaten Haushalte in Deutschland haben im vergangenen Jahr in der Summe rund 2,2 % weniger Fleisch, Wurst und Geflügel eingekauft als im Jahr zuvor.

Noch 2017 stand an dieser Stelle ein geringfügiges Plus zu Buche, was aber in erster Linie

der wachsenden Bevölkerung zuzuschreiben war. Der deutliche Rückgang im Jahr 2018 dürfte dagegen der lang anhaltenden Hitze geschuldet sein. Während frühlommerliche Temperaturen gerade den Absatz von Grillfleisch beflügeln, greifen bei extremer Hitze weniger Menschen zu Fleisch. pm ami

Grafik: Fleischmarkt – Nachfrage privater Haushalte

